

<b>Federführung:</b>	MOR
<b>Betroffene Referate:</b>	MOR
<b>Projektname:</b>	<b>metaCCaze</b> – Flexibly adapted MetalInnovations, use cases, collaborative business and governance modelst o accelerate deployment of smart and shared Zero Emission mobility for passengers and freight
<b>Projektstatus:</b>	Projekt
<b>Projektlaufzeit:</b>	01.01.2024 – 31.12.2027
<b>Förderquote:</b>	100 %
<b>Gesamtvolumen:</b>	25,3 Mio. €
<b>Fördersumme LHM:</b>	1.641.287,50 €

## 1. Projektinhalt

### 1.1 Kurze Beschreibung der Aufgabe:

Förderprogramm: Horizon Europe Call „Co-designed smart systems and services for user-centred shared zero-emission mobility of people and freight in urban areas (2Zero, CCAM and Cities' Mission)“ - HORIZON-MISS-2023-CIT-01-01

Das Konsortium unter der Koordination der Bable GmbH besteht aus insgesamt 43 Partner\*innen aus Wissenschaft, Wirtschaft und europäischen Netzwerken (ERTICO) sowie den Städten München, Amsterdam (NL), Limasol (CY) und Tampere (FI) als Living Labs sowie Athen (GR), Mailand (IT), Paris-Poissy (FR), Krakau (PL), Gonzo (MT) und Miskolc (HU) als Follower Living Labs.

Das Münchner Testfeld besteht neben der LHM, vertreten durch das MOR, aus der TU München, DB Schenker AG, stadtraum – Gesellschaft für Raumplanung, Städtebau & Verkehrstechnik mbH, B4B Logistics UG und Smart City System Parking Solutions GmbH. Die DB Connect GmbH unterstützt das Vorhaben mit einem Letter of Intent.

Auf Seiten der LHM wird das Vorhaben weiter von den AWM und der P+R GmbH begleitet und unterstützt.

Die Vision von metaCCAZE ist es, den Einsatz innovativer Systeme zu beschleunigen, die emissionsfreie / elektrifizierte, automatisierte und vernetzte Mobilität und die entsprechende Infrastruktur integriert betrachten.

Im Rahmen von Reallaboren in zehn europäischen Städten werden verschiedene Lösungen und Angebote automatisierter und vernetzter Mobilität und die damit verbundene Infrastruktur für den Personen- und Wirtschaftsverkehr entwickelt und pilotiert.

Das Münchner Reallabor ist auf die Themenbereiche Wirtschaftsverkehr und dynamisches Flächenmanagement von öffentlichem (Park-)Raum fokussiert.

Ausgehend von Zielen des Beschlusses „Mobilitätsstrategie 2035 - Einstieg in die Teilstrategie Wirtschaftsverkehr – Urbane Logistik“ der Vollversammlung des Stadtrats der LHM vom 01.02.2023 sollen in München 2-3 Logistik-Hubs zur emissionsarmen, flächenschonenden Logistik ähnlich dem aktuell in der Umsetzung befindlichen Logistik-Hub am Viehhof umgesetzt werden. Durch die Projektpartner\*innen aus dem Logistikbereich, welche die gesamte Lieferkette umfassen und einen ersten Betrieb abbilden können sowie einem Ko-Kreativen Ansatz zur Planung der Hubs in Abstimmung mit den Gremien zum Wirtschaftsverkehr der LHM wird eine bedarfoptimierte Lösung angestrebt. Ziel ist eine emissionsfreie urbane Logistik mit einer Belieferung mit innovativen Lastenradlösungen auf der letzten Meile.

Im Rahmen des dynamischen Flächenmanagements soll auf Basis einer fundierten

digitalisierten Datenbasis des Parkraumangebots ein Kommunikations- (auf Basis von Geofencing) und Buchungssystem implementiert und getestet werden. Ziel ist eine optimierte Flächennutzung an Ladeinfrastruktur und von Parkständen und Zonen für Laden, Leisten und Liefern und Shared Mobility.

**1.2 Nutzen für die LHM:**

- Entwicklung von wirksamen Maßnahmen zur Erreichung der Ziele der Mobilitätsstrategie 2035 und der Strategien zur Urbanen Logistik und Shared Mobility (Klimaneutralität, Modal Shift zu flächenschonenden und emissionsfreien Verkehrsmitteln, Verkehrssicherheit)
- Ausbau des europaweiten Austauschs zu den Themenfeldern Urbane Logistik und Digitalisierung
- Geförderte Umsetzung von 2-3 Logistik Hubs
- Starke Partnerschaft von Wissenschaft, Logistikunternehmen und Partner\*innen zur Umsetzung von Smart City Lösungen
- Förderung des notwendigen Personals zu 100%

**2. Stellenbedarf**

<b>VZÄ:</b>	2
<b>Fachbereich / Profitcenter:</b>	GB1 / P43512300
<b>Fördervolumen / Personenmonate</b>	100

**Aufgaben der Stelle:**

Die wesentlichen Aufgabengebiete dieser Stelle umfassen:

- Übernahme der Projektaufgaben wie in der Vorhabensbeschreibung dargestellt
- Einbindung weiterer zu beteiligender Fachdienststellen der LHM
- Planung und Umsetzung der Logistik Hubs und Begleitung des Betriebs
- Schnittstelle zu den relevanten Stakeholdern der urbanen Logistik
- Planung und Umsetzung von dynamisch nutzbaren / buchbaren Stellplätzen für Logistik und Shared Mobility inkl. der notwendigen Vernetzung mit den relevanten digitalen Anwendungen (MDAS, Digitaler Zwilling) der LHM
- Kommunikation der Standorte
- Identifikation und Bereitstellung von vorhandenem Datenmaterial
- Erhebung und Aufbereitung weiterer notwendiger Daten
- Evaluation und Monitoring der entwickelten Methoden, Konzepte und Tools
- Aufbereitung der Projektergebnisse und Überführung der wirksamen Maßnahmen in die betroffenen Teilstrategien der Mobilitätsstrategie 2035

**Raumbedarf:**

Der dargestellte zusätzliche Personalbedarf von 2 VZÄ im Projekt soll ab Stellenbeginn im GB1 im Verwaltungsgebäude des Mobilitätsreferats am Standort Blumenstraße 28b / 31 eingerichtet werden.

Durch die beantragten Stellen wird also Flächenbedarf für voraussichtlich 2 Arbeitsplätze ausgelöst. Diese können aus Sicht des Mobilitätsreferats nur durch vorübergehende Nachverdichtung am Standort Blumenstraße 28b / 31 untergebracht werden.

Durch die beantragte Stelle wird Flächenbedarf ausgelöst. Der Arbeitsplatzbedarf kann aus Sicht des Mobilitätsreferats in den bereits zugewiesenen Flächen dauerhaft untergebracht werden. Es wird daher kein zusätzlicher Büroraumbedarf beim Kommunalreferat angemeldet.

### 3. Finanzielle Auswirkungen

**Produktzuordnung:** P43512300 / Strategie, Bezirksmanagement und Projektentwicklung

#### Zweck des Vorhabens:

Im Rahmen des Förderprojekts metaCCaze werden Maßnahmen entwickelt, welche direkt die Ziele Klimaneutralität, Modal Shift zu emissionsfreien Verkehrsmitteln und die Vision Zero der Mobilitätsstrategie 2035 adressieren.

Mit der Einrichtung von zwei bis drei Logistik-Hubs ähnlich dem aktuell in Umsetzung befindlichen am Viehhof werden wesentliche Schnittstellen für eine klimaneutrale und flächeneffiziente Logistik nicht nur auf der letzten Meile, sondern auch für die Beschickung geschaffen. Dies wird durch die Einbindung von Logistikpartner\*innen, welche die komplette Lieferkette abbilden können, im Projekt ermöglicht. So entsteht ein auch digital verbundenes Netz an lokalen Logistik-Umschlagsorten, die eine Zustellung mit Lastenrädern auf der letzten Meile von Paketen bis Stückgut und Palettenware auf der letzten Meile ermöglichen. Die Belieferung soll ebenfalls klimaneutral erfolgen.

Neben den Logistik-Hubs wird die Digitalisierung des öffentlichen Parkraumangebots weiter vorangetrieben. Um diesen knappen Raum optimal nutzen zu können werden Lösungen zur Digitalisierung, Belegungserfassung und Buchbarkeit von Stellplätzen für Laden / Leisten / Liefern und Shared Mobility Angeboten erprobt.

Durch den Projektpartner TU München werden die Wirkungen der Hubs auch simulativ abgebildet und untersucht sowie ein innovatives Verkehrsmittel zur Verbindung und Nutzung der Logistik-Hubs erprobt.

#### Hinweis zur Kostentransparenztabelle:

Die indirekten Kosten (Overhead – siehe Punkte 3.3.2) werden pauschal in Höhe von 25 Prozent auf die anrechenbaren direkten Kosten erstattet, v.a. Personalkosten. Ausgenommen sind Kosten für Unteraufträge und für Finanzhilfen zur Unterstützung Dritter. Aufgrund dieser Pauschale werden höhere Erträge erzielt als durch Personal- und Sachmittelausgaben direkt anfallen

In der Kostentransparenztabelle werden vereinfacht die Erlöse / Aufwendungen wie folgt dargestellt:

Personalkosten = städtische Jahresmittelbeträge

Sachkosten = Arbeitsplatzkosten, Ersteinrichtungskosten und Sachmittel (ohne Overhead)

Erträge = Personal- und Sachkosten x Förderquote

### 3.1 Erträge

Haushaltsjahr	Erstattungen (Projektantrag)	Erträge (Kostenfinanztabelle)	HH-Zeilenzuordnung
2024	268.908 €	252.520 €	2
2025	739.460 €	648.520 €	2
2026	339.460 €	248.520 €	2
2027	268.908 €	226.520 €	
<b>Summe</b>	<b>1.616.736 €</b>	<b>1.376.080 €</b>	

### 3.2.1 konsumtive Aufwendungen (Personal)

Haushaltsjahr	Personalkosten (Projektantrag)	Personalkosten (JMB)
2024	140.908 €	201.420 €
2025	211.460 €	201.420 €
2026	211.460 €	201.420 €
2027	162.908 €	201.420 €
<b>Summe</b>	<b>726.736 €</b>	<b>805.680 €</b>

Hinweis:

Diese Differenz ist auf die durch das Personal- und Organisationsreferat stadtweit vorgegebenen Jahresmittelbeträge, die höher liegen als die hier tatsächlich anfallenden Aufwendungen für Personal, zurückzuführen. Bei der Einstellung des hier geforderten Personals wird seitens der Landeshauptstadt München auf die Einhaltung der Förderrichtlinien und somit des förderfähigen Höchstsatzes geachtet.

### 3.2.2 konsumtive Aufwendungen (Sachmittel)

Haushaltsjahr	Ersteinrichtungs-kosten (Z. 11)	Arbeitsplatz-kosten (Z. 13)	Overhead-kosten	Sachmittel (konsumtiv)	HH-Zeilen-zuordnung
2024	4.000 €	1.600 €	82.500 €	45.500 €	13
2025		1.600 €	82.500 €	445.500 €	13
2026		1.600 €	82.500 €	45.500 €	13
2027		1.600 €	82.500 €	23.500 €	13
<b>Summe</b>	<b>4.000 €</b>	<b>6.400 €</b>	<b>330.000 €</b>	<b>560.000 €</b>	

### 3.3 investive Auszahlungen

Haushaltsjahr	Sachmittel (investiv)	HH-Zeilenzuordnung
<b>Summe</b>		<b>0</b>

Datum: 21.02.2025

Telefon: [REDACTED] [REDACTED]

[REDACTED]  
[REDACTED]



Landeshauptstadt  
München  
**Stadtkämmerei**

Haushaltswirtschaft und Finanzplanung  
Teilhaushalte  
SKA 2.12

**Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 15894 Teilstrategie Urbane Logistik –  
Finanzierungsbeschluss über eine kostenneutrale Aufstockung des finanziellen  
Rahmens im EU Projekt metaCCAZE**

Beschlussvorlage für den Mobilitätsausschuss am 19.03.2025

Öffentliche Sitzung

I. An das Mobilitätsreferat

Die Stadtkämmerei erhebt gegen die vorliegende Beschlussvorlage Einwände.

Aufgrund der nahezu nicht mehr vorhandenen Handlungsspielräume im städtischen Haushalt ist davon auszugehen, dass mögliche Ausweitungen durch erneute Steigerungen der ohnehin schon sehr hohen Gegensteuerungsmaßnahmen kompensiert werden müssen.

Vor dem Hintergrund der angespannten Haushaltslage ist fraglich, warum ein freiwilliges Projekt ausgeweitet werden muss. Auch wenn die Finanzierung der Aufstockung des Budgets durch die Mieteinnahmen vertraglich gesichert werden soll, spricht sich die Stadtkämmerei gegen eine Aufstockung aus. Da eine geeignete Logistikimmobilie noch nicht gefunden wurde, die anfallenden Kosten in ihrer konkreten Höhe noch nicht endgültig festgestellt sind und es unsicher erscheint, dass die Einnahmen in gleicher Höhe tatsächlich eingehen, rät die Stadtkämmerei davon ab, eine freiwillige Maßnahme auszuweiten. Zudem ergibt sich aus der Kostentransparenztabelle eine Schiefelage zwischen den Haushaltsjahren, da die Einnahmen und Ausgaben sich innerhalb eines Jahres nicht decken.

Ergänzend weisen wir darauf hin, dass die Haushaltssatzung 2025 noch nicht genehmigt und bekannt gemacht ist. Im Hinblick auf den Vollzug bzw. die Umsetzung der in der Beschlussvorlage aufgeführten Maßnahmen gelten daher weiterhin die Regelungen nach Art. 69 Abs. 1 Satz 1 GO zur vorläufigen Haushaltsführung. Demnach dürfen derzeit nur finanzielle Leistungen erbracht werden, zu denen die Gemeinde rechtlich verpflichtet ist oder die für die Weiterführung notwendiger Aufgaben unaufschiebbar sind.

Die Stellungnahme der Stadtkämmerei ist in die Beschlussvorlage einzuarbeiten oder als Anlage beizufügen.

Das Büro des Oberbürgermeisters sowie das Direktorium D-HAII-V1 (Beschlusswesen) und das Revisionsamt erhalten einen Abdruck der Stellungnahme zur Kenntnis.

Gezeichnet

[REDACTED] am 21.02.2025

